

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 32

Rubrik: Spot

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachfragen bei der *Nebelspalter*-Redaktion in Rorschach sind deshalb unumgänglich.

Heisse Kälte von Ernst Cincera

Für intime Partys und rauschende Ballnächte drängt sich der Tessiner Lega-Nationalrat **Flavio Maspoli** geradezu auf. Der begnadete Pianist und Sänger sorgt zweifellos für grossartige Unterhaltung. Als Zugabe weiht der schwergewichtige Tessiner die Gäste gern in die Geheimnisse des Strassenblockierens und des Populismus ein.

Einen lebhaften Abend haben jene Gäste vor sich, die **Jean Ziegler** in ihrer Reihe willkommen heissen. Der Genfer Soziologieprofessor und SP-Nationalrat wird mit Garantie kein Blatt vor den Mund nehmen und jede Gästechar in spätestens einer halben Stunde in zwei sich heftig bekämpfende Lager gespalten haben.

Wer es ruhiger und gemütlicher haben möchte, der bestellt die ehemalige CVP-Parteipräsidentin **Eva Segmüller**. Der St. Galler Nationalrätin wird es mit hundertprozentiger Sicherheit gelingen, die lustigste Gesellschaft nach spätestens einer halben Stunde in einen tiefen Dämmerzustand zu versetzen. Nützlicher Nebeneffekt für den Gastgeber: Er spart auf diese Weise viel Geld für Essen und Alkoholisches.

Abenteuerliches weiss mit Sicherheit der Zürcher FDP-Nationalrat **Ernst Cincera** zu berichten. Seine gesammelten Erfahrungen als seinerzeit selbsternannter Oberschnüffler der Nation lassen es auch in der heissten Sommernacht jedem Partygäst eiskalt den Rücken hinunterlaufen.

Dramatische Storys aus Eriwan

Wenn Sie an Ihrer nächsten Sommernachtsparty Exotisches und Aussergewöhnliches verlangen, dann sind für Sie zwei Ostschweizer Nationalräte gerade die Richtigen. Dem freisinnigen Thurgauer **Ernst Mühlemann** brauchen Sie nur eine Frage zu stellen, und bereits beginnt es aus ihm herauszusprudeln wie die Quelle von Henniez. Sein letztes Rendezvous mit dem Aussenminister von Aserbeidschan, als der Feldherr vom Wolfsberg wieder einmal von der Weltgeschichte gestreift worden ist, wird in dramatischen Worten geschildert ebenso wie sein gefährlicher, aber entscheidend wichtiger Aufenthalt irgendwo in einem Aussenquartier von Duschanbe oder Eriwan. Wenn **Edgar Oehler**, der CVP-Politiker, dem St. Galler Rheintal seine Auf-

wartung macht, so sollten die Gäste unbedingt die Frage stellen, wie er den Besuch bei den Diktatoren Augusto Pinochet und Saddam Hussein mit seinem C-Parteibüchlein in Übereinstimmung gebracht hat. Bei der Beantwortung dieser Frage erleben die Gäste eine perfekte Vorführung in Equilibristik, Seiltanz und Zauberei, die auf Jahre hinaus den Besuch des besten Zirkus überflüssig macht.

Bei **Andreas Gross**, dem Zürcher SP-Nationalrat, gilt eine lange Warteliste, weil der Armee-Abschaffer nicht nur in linken Kreisen gern gesehen ist. Neuerdings haben ihn auch die Rechtsnationalen entdeckt, nachdem sich Gross in Rumänien als überzeugter Verfechter der direkten monarchistischen Demokratie ausgibt. Gross zusammen mit **Christoph Blocher** von der SVP ans gleiche Gartenfest einzuladen, das zeugt nicht nur von viel Toleranz, es zeichnet den Gastgeber auch als Freund des politisch Exotischen aus.

Auch der Magen kommt nicht zu kurz

Kein Fest ohne Speis und Trank: Überlegen Sie sich daher bei der Miete eines Politikers, ob er allenfalls auch in dieser Richtung einen Beitrag leisten könnte. Eines müssen sich die Partygäste allerdings hinter die Ohren schreiben: Entweder wird gegessen oder politisiert.

Nationalrätin **Susanne Daeppl-Heiniger** von der SVP Bern ist bereits froh, wenn sie ein paar selbstgebackene Kuchen mitbringen darf und dafür keine allzu schwierigen politischen Fragen beantworten muss. Gleich ergeht es ihrem Ratskollegen **Thori Schnider** (CVP, Luzern), der in der ganzen Bundesstadt bekannt ist für seine Alplermagronen. Wer die welschen Weinbauern und Nationalräte **Jean-Michel Gros** (Lib, Genf) und **André Perey** (FDP, Waadt) zu seiner Party einlädt, hat zumindest die Sicherheit, dass aus dem weinseligen Fest nicht plötzlich eine Hochzeit zu Kanaa wird.

Die Garantie allerdings, dass Ihr privates Fest mit der Anwesenheit eines gemieteten Schweizer Politikers zu einem Bombenerfolg wird, kann Ihnen niemand geben. Aber warum soll es bei der Sommernachtsparty, beim Geburtstagsfest oder beim Firmenjubiläum anders sein als bei den Wahlen? Dort weiss der Bürger schliesslich auch erst nach der Wahl, was für Parlamentarier er sich eingehandelt hat ...

SPOT

KonKurs

Zur steigenden Rekordzahl der Pleiten war im «Rendez-vous» von Radio DRS zu hören: «Konkurse stö hüt höch im Kurs!» oh

Programm

Als Guest bei DRS-3 liess Nicolas G. Hayek keine Zweifel an seiner Ge- sinnung aufkommen, denn sein mu- sikalischer Wunschtitel war — die National-Hymne ... k

Rubel-Trubel

Dass arme Russen dank schweizeri- schen Retourgeldautomaten mit Rubeln (im Wert von einem Rappen) fahren, ginge ja noch. Aber dazu noch vier Franken fünfzig herausbe- kommen — das geht zu weit! ad

Bestechendes

«Im Untergrund der Zivilisation» (Zitat) zeigt unser Landesmuseum im direkten Zugang vom Zürcher Hauptbahnhof her eine Ausstellung «Die Schweiz — ein sonderbarer Igel». Also doch ein zumindest zo- logischer Sonderfall! mu

Guter Grund?

Der Zürcher Unternehmer und Na- tionalrat Christoph Blocher polterte: «Wenn die Schweiz dem EWR beitritt, ziehe ich ins Ausland!» Dazu die SonntagsZeitung: «Das ist natür- lich ein bedenkenswerter Grund für einen Beitritt.» kai

Überschwemmung

Neben Unwettern drohen auch andere Naturkatastrophen. Mit dreispaltiger Schlagzeile meldete die Basler Zeitung: «Privatpolizei soll Touristenflut im Verzascatal ein- dämmen!» ea

Noch nicht!

Der Grindelwalder Gottfried Boh- ren hat neue Ansichten zum alten Thema «Schneekanonen»: «Ohne natürliche Schneefälle ist die Win- tersaison nicht gewährleistet.» k

Griller?

Litt das Oltener Tagblatt eventuell unter der Hitze?: «Als Vertreter des Eidgenössischen Schwingerverban- des hat der Baselbieter Rolf Hand- schin eher eine bratende Funk- tion.» -te